

*Paulsen'sche Schmelzschiffahrt*  
Carlsmann-Lager  
Betriebslabor II  
V/Wa.

, den 12. Mai 1939.

000920

Verw.  
Zsb. Nr. 1904  
eing. 1/12 39

Herrn Dr. G o e t h e l l

Betr.: Wasserdampfdestillation vom Rückstand.

Die gewünschte Wasserdampfdestillation wurde von einer Rückstandsprobe vom 22. 4. 39 11<sup>00</sup> durchgeführt. Die Temperatur wurde bei der Destillation langsam bis auf 330<sup>0</sup> gesteigert und solange auf 330<sup>0</sup> vorerhitzter Wasserdampf durch die Proben durchgeleitet, als noch Destillation in grösseren Mengen ankam. Insgesamt wurden ca. 60 % Destillat erhalten. Die Eigenschaften von Destillat und Rückstand gehen aus folgender Tabelle hervor.

	Original	Rückstand	Destillat
Spez. Gew.	0,904/21 <sup>0</sup>	0,934/23 <sup>0</sup>	0,875/23 <sup>0</sup>
Stockpunkt	60 <sup>0</sup>	69 <sup>0</sup>	60 <sup>0</sup>
Asphaltgehalt	6,6 %	12,0 %	0,3 %
Benzolunlös.	—	0,2 %	0,1%

Genau wie bei der Vakuumdestillation (vgl. Analyse vom 21. 4. 39) ist im Rückstand der Asphaltgehalt angereichert worden, während das Destillat nur paraffinische Substanzen enthält. Es wird also bei Einrichtung einer Destillation, evtl. Wasserdampfdestillation, des Primär-rückstandes kaum möglich sein, den endgültigen Verlust noch erheblich herunterzusetzen, da die Wasserdampfdestillate zweifellos fast ausschliesslich paraffinischer Natur sind und infolgedessen gefahrlos in die Spaltanlage wieder eingesetzt werden können.

Ddr. H. Dir. Alberts  
H. Wilke: